

Prägnanz ist keine Hexerei



In deutschen Besprechungsräumen wird zu viel geredet – und zu wenig gesagt. Stundenlange Präsentationen, gespickt mit Fachchinesisch, PowerPoint-Schlachten und ermüdenden Schachtelsätzen sind Alltag. Dabei ist prägnante Kommunikation keine Zauberei, sondern Handwerk. Und zwar eines, das sich lernen lässt – mit vier einfachen Regeln.

Regel 1: Die 55-38-7-Formel – Wirkung ist mehr als Worte

Der Mensch ist ein Augentier. 55 Prozent unserer Wirkung entsteht vor allem zu Beginn eines Gesprächs oder einer Rede über Mimik, Gestik und Auftreten. Weitere 38 Prozent macht die Stimme: Tonfall, Lautstärke, Sprechtempo. Nur magere sieben Prozent entfallen auf die eigentlichen Worte. Wer also denkt, Inhalte zählen allein, irrt. Prägnanz beginnt beim Auftreten – nicht erst beim Text. Man sollte diese Regel nicht zu wörtlich nehmen. Aber ganz falsch ist sie auch nicht.

Regel 2: Kurz ist klug – Ein Gedanke, ein Satz

Prägnanz liebt die Kürze. Die goldene Regel: ein Gedanke pro Satz, ein Gedanke pro Beitrag. Wer länger als fünf Minuten spricht, verliert sein Publikum. Wer sich kürzer fasst, gewinnt es. Politiker, Pressesprecher und Nachrichtensprecher wissen: Zeit ist Aufmerksamkeit – und die ist knapp.

Regel 3: Verständlichkeit schlägt Fremdwort

Fachbegriffe, Anglizismen und Abkürzungen mögen klug klingen – sie wirken aber oft abschreckend. Wer wirklich verstanden werden will, spricht einfach. Bilder helfen. Beispiele wirken. Metaphern bleiben im Kopf. Denn niemand denkt in Paragraphen – alle denken in Geschichten.

Regel 4: Klarheit durch Struktur

Was hilft, wenn man viel zu sagen hat? Eine klare Gliederung. Ob Pro und Contra, die klassischen W-Fragen oder ein harter Nachrichteneinstieg mit Schlagzeile, Details und Hintergründen – Struktur bringt Ordnung in Gedanken. Gliederungssignale wie „erstens“, „zweitens“, „drittens“ wirken Wunder. Wer klar spricht, wird klar verstanden. Wer unklar spricht, ist selbst schuld!

Kurz: Prägnanz ist keine Hexerei. Sie ist Disziplin. Und sie beginnt mit der Entscheidung, gehört – und verstanden – werden zu *wollen*. Wer sich an diese vier Regeln hält, redet nicht nur. Er erreicht.